

Hörtext

Grundlage für Lückentext und eigenen Definitionen der Überwinterungsstrategien

Der Winter ist für viele Tiere eine große Herausforderung. Es wird kälter, sie finden weniger Nahrung, die Sonne scheint nur selten und die Tage werden kürzer, da es früher dunkel wird. Um diese kalte Jahreszeit zu überstehen, benötigen Tiere eine Strategie. Wir unterscheiden dabei verschiedene Überwinterungsformen.

Der Winterschlaf

Tiere, die einen Winterschlaf halten, haben sich im Herbst eine ordentliche Fettschicht angefressen. Diese schützt sie vor dem Verhungern und hält außerdem noch etwas warm. Wenn Winterschläfer schlafen gehen, ziehen sich meist in eine Höhle oder an einen anderen geschützten Ort zurück. Dort senken sie ihre Körpertemperatur und Herzschlag und Atmung werden langsamer. Fledermäuse bleiben eng beieinander, um sich zu wärmen und Igel rollen sich ein. So verbrauchen sie weniger Energie und müssen während des Winterschlafes nichts fressen. Der Winterschlaf wird nur für kurze Wachphasen unterbrochen, um sich zum Beispiel anders hinzulegen. Wenn es wärmer wird, dann erwachen auch die Tiere wieder aus dem Winterschlaf und begeben sich auf Futtersuche. Neben Fledermäusen und Igel halten beispielsweise auch Murmeltiere, Siebenschläfer oder Hamster.

Die Winterruhe

Im Gegensatz zu den Winterschläfern halten Tiere wie Dachse, Eichhörnchen, Waschbären, Biber oder Braunbären nur eine Winterruhe. Dabei schlafen sie zwar viel, verlangsamen Atmung und Herzschlag kaum und auch ihre Körpertemperatur sinkt nicht oder nur sehr wenig ab. So können sie schnell wieder aufwachen und gehen in diesen Wachphasen dann gelegentlich auch auf Nahrungssuche oder „auf's Klo“. Eichhörnchen haben die Nahrung bereits im Herbst versteckt und suchen diese Vorräte, Dachse suchen ihre Nahrung im Wald.

Die Winterstarre

Tiere, die in Winterstarre fallen, sind sogenannte wechselwarme Tiere. Sie passen ihre Körpertemperatur der Umgebungstemperatur an. Sobald es kälter wird, fallen die Tiere in die Starre und bewegen sich nicht mehr. Außerdem verlangsamen sich Herzschlag und Atmung. Bei welcher Temperatur das geschieht, hängt von der Tierart ab. Die Erdkröte leitet die Starre ab einer Temperatur von unter 10°C ein. Im Unterschied zu den Winterschläfern können winterstarre Tiere auch Temperaturen knapp unter 0°C aushalten. Im Frühjahr, wenn die Temperaturen steigen, erwachen die Tiere wieder. Beispiele für winterstarre Tiere sind Frösche, Eidechsen, Würmer, Insekten, Schmetterlinge und Fische.

Winteraktive Tiere

Winteraktive Tiere schlafen den Winter über nicht, sondern begeben sich täglich auf Nahrungssuche. Zur Vorbereitung bekommen sie im Herbst ein dickeres Fell oder Federkleid und fressen sich eine Fettschicht an. Um Energie zu sparen, bewegen sie sich aber dennoch recht wenig und verbringen viel Zeit im Liegen. So können sie auch von ihrem Fettpolster zehren, denn die Nahrungssuche ist im Winter natürlich deutlich schwieriger. Die Standvögel, also die Vogelarten, die nicht in den Süden fliegen, gehören neben Rehen, Hasen, Hirschen, Füchsen, Wildschweinen, Wölfen und Bibern zu den winteraktiven Tieren.

Zugvögel

Vögel, die die kalten Monate in wärmeren Ländern verbringen, nennt man Zugvögel. Sie fliegen meist Ende des Sommers oder im Herbst in einem großen Schwarm nach Süden. Dabei fliegen die jeweiligen Vogelarten nahezu immer die gleichen Strecken. Hierbei orientieren sie sich mit Hilfe des Magnetfeldes der Erde, dem Sternenhimmel oder auch bestimmten Landschaftsformen. Teilweise fliegen sie über 10.000 Kilometer bis nach Südafrika. Dafür haben sie sich im Herbst ein Fettpolster angefressen. Je nachdem wie weit sie fliegen, werden Zugvögel eingeteilt in Kurz-, Mittel- und Langstreckenzieher. Im Frühjahr kehren sie dann wieder zurück. Zu den Zugvögeln gehören Schwalben, Kraniche, Störche und der Kuckuck.

Quellenhinweise:

- Schrift „AbeeZee“ by Anja Meiners (www.dafont.com)

© Grundschul-Ideenbox (www.grundschul-ideenbox.de)

ACHTUNG:

Das Material darf gerne für Unterrichtszwecke genutzt werden.

Eine kommerzielle Nutzung ist aber ausdrücklich verboten.

Die Weitergabe und Verbreitung meines Materials sind urheberrechtlich verboten. Gerne darf auf den Blog verwiesen werden! Es ist insbesondere nicht erlaubt, © - Zeichen zu entfernen, die Materialien auf Plattformen, wie der Dropbox oder in sozialen Netzwerken oder auf sonstigen Internetseiten zu teilen.

Sollte jemand eine unerlaubte Nutzung entdecken, bitte ich um einen Hinweis per Email an: mail@grundschul-ideenbox.de